

Zur Sicherheitsgeologie des Raumes Melk

G.L. FASCHING

Bedingt durch den politischen Wandel nach dem Ende des Kalten Krieges haben sich völlig neue Herausforderungen im Bereich der staatlichen Sicherheit ergeben. Bis dahin standen die militärische sowie die umfassende Landesverteidigung/Gesamtverteidigung im Fokus von Politik, Forschung und Anwendung. Davon abgeleitet lagen die Arbeitsschwergewichte der geowissenschaftlichen Beratungstätigkeit beim Militärischen Geowesen (MilGeo) bzw. beim Wehrgeowesen (WehrGeo). Die geologischen Aspekte wurden in Österreich einerseits durch beordnete Militärgeologen, andererseits durch die Arbeitsgruppe Wehrgeologie der Österreichischen Geologischen Gesellschaft wahrgenommen.

Nach dem Wegfall der latenten Bedrohung durch hochgerüstete Streitkräfte der beiden großen Militärpakte seit 1992 hat sich ein neues und vor allem erweitertes Sicherheitsverständnis entwickelt, um rasch und effektiv auf Naturgefahren, Kulturgefahren und Gewaltgefahren im In- und Ausland reagieren zu können. Dabei haben Prävention und Frühwarnsysteme einen hohen Stellenwert, um einerseits Frieden in Freiheit zu sichern und andererseits Schäden an Leib und Leben sowie an Sachgütern möglichst gering zu halten.

Im Rahmen der neuen vernetzten nationalen und europäischen Sicherheit unter Einbindung aller einschlägiger Regierungs-, aber auch Nicht-Regierungsorganisationen haben sich auch neue und vielfältigere Herausforderungen zur Entwicklung und Bereitstellung von Geoinformationen ergeben. Dies ist im Rahmen des interdisziplinären Sicherheitsgeowesens/*Security Geo-complex* (SGeo) wahrzunehmen. Damit verbunden ist eine Weiterentwicklung der bisherigen Militärgeologie (Milgeol) und Wehrgeologie (Wehrgeol) zur neuen Sicherheitsgeologie (Sgeol).

Erstmalig wird das Schema Sicherheitsgeologie an einem konkreten Raum, nämlich des niederösterreichischen Verwaltungsbezirkes Melk, vorgestellt, um bei Einsätzen aller Art eine rasche und umfassende Beratung der Einsatzleitung (zivile und ggf. militärische Stellen) durchführen zu können. Da die Anwendung im Einsatz oder bei der Einsatzvorbereitung oder bei der Ausbildung/Weiterschulung im Vordergrund steht, muss dieses Sgeol-Schema allgemeinverständlich sowie leicht lehr- und lernbar sein. Es soll damit auch eine Grundlage für weiterführende Diskussionen und Arbeiten geschaffen werden, um die vernetzte Sicherheit in Österreich und unserer neuen größeren Heimat Europa zu stärken.